



Epidemiologisches Bulletin

16. März 2015 Nr. 11/12

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Welttuberkulosestag 2015: Tuberkulose aktuell

„Tuberkulose aktuell“ – unter diesem Titel laden das Forschungszentrum Borstel (FZ Borstel), das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK) und das Robert Koch-Institut (RKI) am 16. März 2015 gemeinsam zu einer Tagung zum Welttuberkulosestag nach Berlin ein.¹ Der Welttuberkulosestag wird anlässlich Robert Kochs historischem Vortrag über die Ätiologie der Tuberkulose am 24. März 1882 jedes Jahr an diesem Datum begangen, um das öffentliche Bewusstsein für die Tuberkulose wachzuhalten.

Unter den Infektionskrankheiten wird derzeit insbesondere Ebola als „aktuell“ empfunden, aufgrund des anhaltenden Ausbruchs in Westafrika mit über 23.900 erkrankten Menschen, von denen etwa 9.800 verstarben.² An Tuberkulose, so schätzt die WHO, erkrankten 2013 weltweit 9 Millionen Menschen, von denen 1,5 Millionen verstarben, etwa 480.000 hatten eine multiresistente und damit schwer behandelbare Form.³ Allein in Deutschland wurden 4.318 Erkrankungen im Jahr 2013 gemeldet, 146 Patienten verstarben und bei 102 Patienten lag eine multiresistente Tuberkulose vor (s. Eckdaten zur Tuberkulose S. 85). Die Tuberkulose verursacht also eine immense Krankheitslast und ist, obgleich nicht neu, gegenwärtig hoch bedeutsam und ohne Zweifel aktuell.

Allen aktuellen Infektionsgeschehen – so unter anderem auch Influenza, HIV/AIDS und Masern – zugleich angemessen gerecht zu werden, ist eine schwierige Aufgabe. Doch gerade der Blick auf verschiedene Krankheitserreger eröffnet die Möglichkeit, allgemeine Prinzipien ebenso wie jeweils spezifische Muster zu erkennen und jedem Geschehen mit den am besten geeigneten Mitteln zu begegnen. Robert Koch prägte diesen Gedanken in einem Vortrag beim Britischen Tuberkulose-Kongress 1901 zur „Bekämpfung der Tuberkulose unter Berücksichtigung der Erfahrungen, welche bei der erfolgreichen Bekämpfung anderer Infektionskrankheiten gemacht sind“.⁴ Er legte dar, wie stets das Wissen um die Ätiologie und Kontexte der Exposition entscheidend sei, um „bei der Bekämpfung von Seuchen das Übel an der Wurzel [zu] treffen und nicht die Kräfte auf nebensächliche unwirksame Maßregeln [zu] vergeuden“.⁴ Die Maßnahmen variierten dabei allerdings: So gelte es zur Verhinderung der Pest beim Menschen die Rattenpest zu kontrollieren, der Hundewut (Tollwut) beim Menschen mit einem Maulkorbzwang bei Hunden beizukommen, und die vor allem über verunreinigtes Wasser verbreitete Cholera durch gegen genau diesen Aspekt gerichtete Maßregeln einzudämmen. Doch fragte er, „ob das was bisher gegen die Tuberkulose geschehen und noch weiter in Aussicht genommen ist, auch wirklich die Tuberkulose an ihrer Wurzel trifft, so dass sie über kurz oder lang verdorren muss“?⁴

Robert Koch wusste um den aerogenen Übertragungsweg der Lungentuberkulose und die eine Infektion begünstigenden Lebensumstände der Patienten. Er folgerte, dass unter anderem eine Verbesserung der Wohnverhältnisse, eine unentgeltliche oder kostengünstige Versorgung erkrankter Menschen in adäquaten Krankenanstalten, eine Anzeigepflicht, und die Aufklärung der Bevölkerung

Diese Woche 11/12 2015

- ▶ Zum Welttuberkulosestag 2015
- ▶ Eckdaten für 2013
- ▶ Vorstellung des TB-Museums in Heidelberg
- ▶ Ergebnisse des TB-Screenings bei Asylbegehrenden in Trier und Kommentar des RKI
- ▶ Gesamtgenomsequenzierung von *Mycobacterium tuberculosis*

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
8. Woche 2015

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen in der
10. Woche 2015

